

II-4643 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XV. Gesetzgebungsperiode

Nr. 2295 JS

1982 -12- 09

A N F R A G E

der Abgeordneten Deutschmann, Dipl.Ing. Flicker
und Genossen
an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft,
betreffend existenzbedrohende Holzimporte aus der CSSR und
der DDR

Der Holzmarkt hat einen für die Forstwirtschaft existenzbedrohenden Tiefstand erreicht. Die Holzeinfuhren und die stark zurückgegangenen Nadelschnittholzausfuhren haben zu einem dramatischen Verfall des Holzmarktes geführt. Die Forstwirtschaft muß ihren Holzeinschlag stark zurücknehmen. Soweit Holz überhaupt verkauft werden kann, sind die Preise auf ein Niveau zurückgegangen, das sie Anfang der 70er-Jahre hatten! Die Bauern allein erleiden in diesem Jahr einen Verlust von über 1 Mrd. S, die gesamte Forstwirtschaft über 2 Milliarden. Besonders betroffen sind die wirtschaftlichen Krisengebiete, so vor allem das Wald- und Mühlviertel, die Obersteiermark und die Eisenwurzen. Für die bergbäuerlichen Betriebe dort stellt aber der Wald einen wesentlichen Teil ihrer Existenzgrundlage dar. In der Folge sind auch die Arbeitnehmer in der Forstwirtschaft schwer betroffen. Für diesen Winter ist wegen der krisenhaften Entwicklung der Forstwirtschaft besonders in diesen ohnehin schwer betroffenen Regionen mit zusätzlichen Arbeitsmarktproblemen zu rechnen. Die Rundholzimporte aus Ostländern, hauptsächlich aus der CSSR und der DDR, nehmen stark zu.

Verschiedenen Informationen zufolge kommt es zu diesen enormen Holzimporten aus dem Osten vor allem deshalb, weil verstaatlichte Betriebe bzw. Unternehmen, die mehrheitlich im Eigentum der

Republik Österreich stehen, auf Grund von Kompensationsgeschäften für ihre Ostexporte verpflichtet sind, Holz anzunehmen.

Ein Großteil dieser Rundholzeinfuhren stammt aus Schadholzaufarbeitungen aus dem Thüringer Wald. Wegen der damit verbundenen eminenten Gefahr der Einschleppung gefährlicher Forstschädlinge stellen sie daher auch ein großes Risiko für den Fortbestand unserer gesunden Wälder dar.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft nachstehende

A n f r a g e :

- 1) Ist Ihnen bekannt, daß aus der DDR die Einfuhren von Nadelrundholz in Rinde in einem für die österreichische Forstwirtschaft existenzbedrohenden Ausmaß ansteigen?
- 2) Für welche Menge aus Ostimporten haben Sie nach dem "Bundesgesetz über Maßnahmen zum Schutze des Waldes anlässlich der Ein- und Durchfuhr von Holz" die Zustimmung gegeben?
- 3) Für welche Mengen liegen derzeit Anträge vor?
- 4) Ist Ihnen bekannt, daß ein wesentlicher Teil des Holzes aus einem Schadensgebiet im Thüringer Wald stammt und für den österreichischen Wald daher ein hochgradiges Forstschutzrisiko darstellt?
- 5) Welche Maßnahmen nach dem Holzkontrollgesetz haben Sie ergriffen, um sicherzustellen, daß eine genaue Untersuchung des Nadelrundholzes in Rinde jedes Risiko ausschaltet?